Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 87
Quelle:
Copyright:

Buchmaleréi der Zeit Bernhards von Clairvaux (konkret vergleicht sie die Scheibe süd IV 3d - CVMA Abb.292
Abb.109/110 mit einer Bibel aus Clairvaux - MS.27). Tatsächlich stimmt das Motiv der von einem Zentrum ausgreifenden Blattranken, das übrigens auch öfters in der Buch= malerei Citeaux's der Harding-Zeit vorkommt, mit der ungefähr hundert Jahre späteren Heiligenkreuzer Scheibe überein, doch fehlen um den Vergleich gewich= tiger werden zu lassen über das Allgemeine hinaus= gehende Parallelen - so zeigen die Blatt- und Blüten= formen im einzelnen keine Übereinstimmungen. Viel zwangloser läßt sich die Rankenornamentik, deren fangarmartiges Ausgreifen nicht durch einen Rückgriff erklärt werden muß, sondern dem Zeitstil entspricht (s.u.) aus der Buchmalerei des Klosters erklären, der - hält man an den Datierungen fest - die zeitliche Priorität eingeräumt werden muß.

Abb.111/112 Im Legendarium sind nicht nur die Ranken in ähnlicher Weise wie im Kreuzgang organisiert, auch die Blatt= motive mit dreiteiligem Mittelblatt (Vgl. CVMA Abb.292 - Csc.11 fol.78 v), die Blätter mit bandverziertem Mittelblatt (Vgl.CVMA Abb.345 - Csc.126 fol.78 v) und die mit mittlerem Fruchtknollen und zwei Paar Seiten= blätter (Vgl.CVMA Abb.335 - Csc.14 fol.39) sind vergleichbar.

Das Verhältnis zu gleichzeitigen, importierten Hand= schriften

Erstmals lassen sich nun in der Heiligenkreuzer Stiftsbibliothek ungefähr gleichzeitig entstandene